

Den Alltag mit Humor sehen

Von einer kleinen Fliege, ersten Tanzstunden und „Sex vor zwölf“: Der vielseitige Autor U.S. Levin las in der Stadt- und Kreisbibliothek Bad Salzung.

Von Mareen Wieber

Bad Salzung – U.S. Levin hatte gleich mehrere Bücher im Gepäck, die er einem jungen Publikum am Morgen und einem erwachsenen am Abend vorstellte.

Mit der Frage „Was ist dein geheimster Wunsch?“ beschäftigt sich sein Kinderbuch „Lars und die geheimnisvolle Wunsche fliege“, aus dem er vor zwei 4. Klassen der Grundschule an den Beeten las. Illustriert von Ralf Alex Fichtner, wird darin die Geschichte von Lars erzählt, der nach dem Umzug in der neuen Schule als Außenseiter gilt und keine Freunde findet. Eines Morgens stößt er auf eine Fliege, die ihn anfleht, ihr nichts anzutun. Als Lars sie freilässt, erfüllt sie ihm von nun an jeden Wunsch. Die Idee für die Geschichte sei ihm 2014 gekommen, nachdem er sich schon lange mit dem Gedanken getragen habe, ein Buch fernab der humoristischen Geschichten, die

er sonst publiziere, zu schreiben, sagte Levin. „Und diese Idee hat mich nicht mehr losgelassen. Außerdem wollte ich nicht noch eine Detektivgeschichte oder einen fantastischen Roman schreiben, der neben all den anderen steht.“ Stattdessen bewege der Roman sich nahe an der Lebenswirklichkeit von Kindern und behandle auch ernste Themen wie Ausgrenzung und Mobbing.

U.S. Levin bezog die Schüler mit ein, indem er Fragen stellte und zum Nachdenken über die vorgetragenen Passagen aufforderte. Auch der Humor kam nicht zu kurz. Die über 40 Schüler lachten bei manchen Szenen aus vollem Hals.

„Lars und die geheimnisvolle Wunsche fliege“ ist sein bisher umfangreichstes zusammenhängendes Werk, publiziert im Mitteldeutschen Verlag. Zuvor hat Levin 13 Bände mit satirischen Kurzgeschichten herausgebracht und schrieb zunächst für die „Leipziger Volkszeitung“, später dann für das Satiremagazin „Eulenspiegel“ humoristische Geschichten. Schon mit 15 oder 16 habe für ihn festgestanden, dass er Autor werden wolle. „Die Idee für meine erste Geschichte war eigentlich eher Zufall“, so Levin. „Als ich sie geschrieben hatte, schickte ich sie an die Leipziger Volkszeitung. Erst später wurde mir klar, dass



Dass U.S. Levin einen ebenso deftigen wie feinen Sinn für Humor besitzt, bewies er bei der Lesung in der Bad Salzunger Bibliothek.

sie auch als Satire verstanden werden kann.“ Er habe festgestellt, dass den Menschen knappe Geschichten zusa-gen. Einige seiner Kurzgeschichten, die er in Sketche umgeschrieben habe, seien vom Bayrischen Rundfunk für das Satireformat „SketchUp“ übernommen worden.

Dass U.S. Levin einen deftigen Sinn für Humor besitzt, zeigte er bei der Lesung am Abend vor über 50 Zuhörern. Alle Geschichten seien, so vertraute er seinem Publikum an, aus dem Leben gegriffen und typische Situationen überspitzt erzählt. Auch

bei den erwachsenen Zuhörern ertönete der Autor oft lautes Gelächter. In einer seiner Kurzgeschichten aus dem Sammelband „Ich bin nüchtern, aber in Behandlung“ griff er beispielsweise die Erfahrungen junger Männer mit den ersten Tanzstunden auf und nahm die korpulente Partnerwahl des Protagonisten aufs Korn. Der Vergleich „... als schiebe er einen Schlafzimmerschrank übers Parkett“ sollte nicht das einzige Wortspiel an diesem Abend bleiben, das Heiterkeit auslöste. Auch die anderen Storys aus Sammelbänden wie

„Frauen sind die besseren Männer“, „Bis dass der Arzt uns schneidet“ oder „Sex vor zwölf“ fanden regen Anklang, nicht zuletzt deswegen, da sich das Publikum mit dem immer wiederkehrenden Ich-Erzähler identifizieren konnte. Kerstin Klein, eine Besucherin der Veranstaltung, fand die Darbietung äußerst kurzweilig. „Es hat mir sehr gut gefallen, vor allen Dingen, da ich mich selbst in einigen Geschichten wiedergefunden habe. Die Erzählungen bewegen sich nahe am Alltag.“ Es sei eine schöne Mischung aus allen alltäglichen Bereichen und zudem didaktisch sehr gut vorgetragen, erklärte sie begeistert. Auch Andrea Weigel fand den Abend witzig und unterhaltsam. „Die Geschichten helfen dabei, den eigenen Alltag wieder mit ein bisschen mehr Humor zu sehen“, sagte sie. Es sei bemerkenswert, dass die Bibliothek Veranstaltungen dieser Art organisiere. Man müsse nicht einmal weit fahren, um ein bisschen Kultur in die Alltagswoche zu integrieren.

Im Anschluss an die Lesung stand der Autor für Signierwünsche zur Verfügung. U.S. Levin sei ein Pseudonym, verriet er. Er lebe in Markkleeberg und sei gerade mit seinem neuen Buch beschäftigt, worin er über 50 Glossen und kuriose Zeitungsmeldungen satirisch bearbeiten wird.